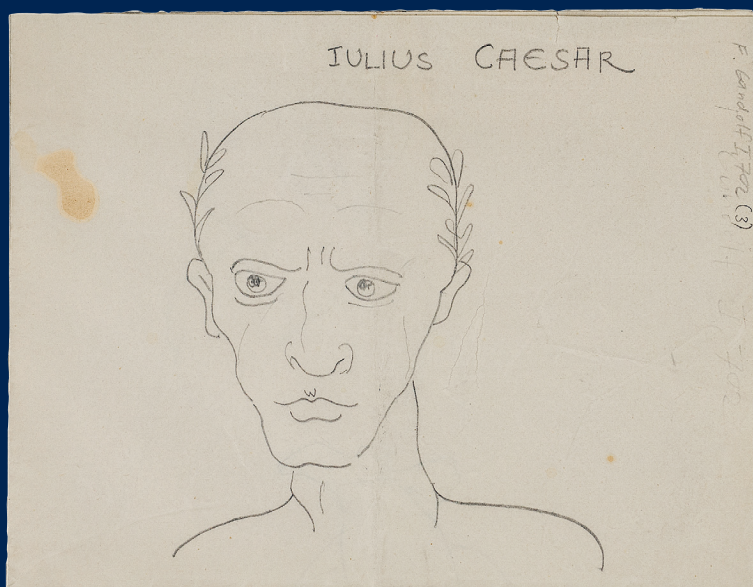


Ann-Christin Bolay

Dichter und Helden

*Heroisierungsstrategien in der
Biographik des George-Kreises*



Ann-Christin Bolay

Dichter und Helden

KLASSISCHE MODERNE

Herausgegeben

von

Achim Aurnhammer, Werner Frick,
Dieter Martin, Mathias Mayer

Band 32

ERGON VERLAG

Ann-Christin Bolay

Dichter und Helden

Heroisierungsstrategien in der
Biographik des George-Kreises

ERGON VERLAG

Zugl.: Freiburg i. Br., Univ., Diss., 2016

Gedruckt mit Unterstützung des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
geförderten Sonderforschungsbereichs 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“,
der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg und der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung
für Geisteswissenschaften.

Umschlag:

Julius Cäsar. Zeichnung von Friedrich Gundolf, StGA, F. Gundolf I, 702 (3)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Ergon-Verlag GmbH • 97074 Würzburg

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

Satz: Matthias Wies, Ergon-Verlag GmbH

www.ergon-verlag.de

ISSN 1863-9585

ISBN 978-3-95650-251-4

Dank

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2015/16 von der Philologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Achim Aurnhammer. Er hat die Arbeit unter großem Einsatz begleitet und gefördert. An die gemeinsamen Lektüren und Diskussionen unseres Teilprojekts im Sonderforschungsbereich 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ denke ich sehr gerne zurück. Frau Prof. Dr. Birgit Studt danke ich herzlich für die geschichtswissenschaftliche Zweitbetreuung der Arbeit, Herrn Prof. Dr. Dieter Martin für das Drittgutachten.

Ich danke dem Stefan George Archiv der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, namentlich Frau Dr. Ute Oelmann und Herrn Dr. Maik Bozza, der Stefan George Stiftung, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, der Universitätsbibliothek Basel, dem Institute of Modern Languages Research der School of Advanced Study an der University of London, der Dolf Sternberger-Gesellschaft und Frau Georgine M. von den Steinen für die Bereitstellung von Materialien und die Erlaubnis zur Publikation. Das Institute of Modern Languages Research hat meine Arbeit mit einem Sylvia Naish Postgraduate Scholarship gefördert und mir einen mehrwöchigen Forschungsaufenthalt in London ermöglicht.

Großzügige Druckkostenzuschüsse verdanke ich dem Sonderforschungsbereich 948, der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg und der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften.

Der Sonderforschungsbereich 948 hat die Veröffentlichung dieser Arbeit nicht nur ermöglicht. Er hat mir auch über vier Jahre hinweg ein inspirierendes und produktives Arbeitsumfeld geboten. Besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Ralf von den Hoff und seiner ansteckenden Begeisterung für die interdisziplinäre Forschung. Meinen Kollegen aus dem Sonderforschungsbereich danke ich für konstruktive Diskussion und Kritik.

Für geduldige Hilfe bei der Korrektur und für zahlreiche Hinweise sei Alexandra Hertlein, Eva Bolay und Oliver Unger von Herzen gedankt.

Meinen Freiburger Freunden und meinen Eltern ist diese Arbeit gewidmet.

Inhalt

I. Einleitung	13
1. Über diese Arbeit	14
1.1. Gegenstand und Fragestellung.....	14
1.2. Auswahl der Texte und Aufbau der Arbeit	19
1.3. Perspektiven der Forschung.....	24
1.4. Methoden und Begriffe	28
2. Biographik als Forum der Heroisierung.....	33
2.1. Figuration der ‚großen Gestalt‘ im George-Kreis	34
2.2. Wissenschaftliche Biographik als ‚Außenpolitik‘ – der Fall E. H. Kantorowicz	37
2.3. ‚Heroische Biographie‘ – Typus und Heuristik	44
II. Heroismustheorie: Konzepte und Figurationen des Heroischen im George-Kreis.....	51
1. Vorläufer und Wegbegleiter	53
1.1. Thomas Carlyle.....	53
1.2. Friedrich Nietzsche	56
1.3. Gustave Le Bon und Max Weber.....	59
2. Stefan George.....	62
2.1. Maxime zur <i>Heldenverehrung</i> (1904).....	62
2.2. Heroische Figuren und Verehrer in den <i>Zeitgedichten</i> (1907).....	63
2.3. Die <i>Vorrede</i> zum <i>Gedenkbuch Maximin</i> (1907) als Modell.....	71
3. Friedrich Gundolf und Friedrich Wolters.....	80
3.1. <i>Dichter und Helden</i> bei Gundolf.....	82
3.2. Heldenfiguren bei Wolters	90
3.3. Der ‚Heldenmacher‘ als Mittlerfigur	94
3.4. Formen von Verehrung bei Gundolf	96
3.5. Exklusivität der Verehrung bei Wolters	101

III. Heroisierungspraxis: Heldenkonstruktion und -verehrung in der Kreis-Biographik	105
1. Der Held als modellhafte „Gesamtgestalt“ – Friedrich Gundolf: <i>Goethe</i> (1916)	105
1.1. Kontext und Stand der Forschung	106
Goethe-Verehrung bei Gundolf	106
Forschungsperspektiven im Kontext der Goethe-Biographik....	108
Agonalität des Schreibens: Zur Genese der Monographie	111
Biographischer Vergleichstext von Richard M. Meyer	114
1.2. Programmatik und Struktur	117
Das Leben als Dreischritt.....	117
Paratextuelles Programm.....	119
Zur Rolle Gundolfs als Autor und Erzähler.....	121
Programm der Einleitung.....	123
1.3. Einzelaspekte der Heroisierung	125
Die Kindheit des Helden	125
„Begegnungen“ mit anderen heroischen Figuren.....	129
Fazit eines Lebens. Zum Tod Goethes	134
Stefan Georges Präsenz im Text	136
2. Die Legende vom Helden – Ernst Bertram: <i>Nietzsche</i> . <i>Versuch einer Mythologie</i> (1918)	139
2.1. Kontext und Stand der Forschung	140
Bertram heroisiert Gundolf	140
„Kreiszensur“: Zur Genese der Monographie	143
Forschungsperspektiven	146
Biographische Vergleichstexte von Theobald Ziegler und Richard M. Meyer	148
2.2. Programmatik und Struktur	150
Geschichte und Programm des Titels.....	150
Paratexte und Schriftbild	154
Einleitende Reflexionen.....	156
Nietzsche als Dichter, Bertram als Erzähler.....	159
2.3. Einzelaspekte der Heroisierung	162
Antonomasien und Periphrasen: Bezeichnungen Nietzsches ...	162
Herkunft und Kindheit: „Frühe Vorzeichen“	164

Nietzsche als Prophet, Nietzsche als Ritter.....	167
Napoleon als Held Nietzsches	170
3. „Heroischer Schöpfermensch“ zwischen Tat- und Geistesheldentum – Berthold Vallentin: <i>Napoleon</i> (1923)	172
3.1. Kontext.....	173
Napoleon-Rezeption im George-Kreis	173
Vallentins „napoleonische inflammatio“	177
Biographische Vergleichstexte von Gustav Roloff und Emil Ludwig	184
3.2. Genese, Programmatik und Struktur	187
Georges Teilhabe an der Entstehung der Monographie.....	187
Titel, Zueignung, Gliederung	189
Programmatische Ausrichtung.....	192
3.3. Einzelaspekte der Heroisierung	194
„Heroischer Schöpfermensch“ zwischen Tat- und Geistesheldentum.....	194
Die Wirkung des Helden: Gefolgsleute und Rezipienten	199
Präsenz Georges im Text.....	202
Umdeutungen und Korrekturen.....	206
4. Rezeption als Indikator des Heroischen – Friedrich Gundolf: <i>Caesar. Geschichte seines Ruhms</i> (1924)	208
4.1. Kontext und Stand der Forschung	209
Gundolfs „Caesar-Spleen“	209
Zur Genese der Monographie.....	215
Forschungsperspektiven und Gattungsbestimmung.....	218
Biographische Vergleichstexte von Theodor Mommsen und Matthias Gelzer	221
4.2. Programmatik und Struktur	224
Wahl des Themas ‚Cäsar‘	224
Dreiteilige Ruhmesgeschichte.....	225
Zur Titelgebung.....	227
Programm der Einleitung.....	231
4.3. Einzelaspekte der Heroisierung	235
Figuration, Genese und Rezeption des Helden	235
Reziproke Heroisierung: Cäsar und George	239

Apotheose Cäsars.....	241
Helden als Verehrer: Shakespeare, Goethe, Napoleon, Nietzsche	243
5. Heroisierte Heilige – Wolfram von den Steinen: <i>Franziskus und Dominikus</i> (1926) und <i>Bernhard von Clairvaux</i> (1926).....	246
5.1. Kontext und Stand der Forschung	247
Wolfram von den Steinen und der George-Kreis	247
Forschungsperspektiven im Kontext der Kreis-Biographik	251
<i>Über heroische Geschichte: Lektüre des Napoleon von Vallentin</i>	252
Unveröffentlichte Aufzeichnungen von den Steinens über den Helden	254
5.2. Programm, Profil, Struktur.....	255
Zum Verhältnis von Heiligen und Helden	255
Profil einer Reihe: <i>Heilige und Helden des Mittelalters</i>	257
Struktur der Bände und Programm der Einleitung.....	259
5.3. Einzelaspekte der Heroisierung	262
Franziskus und Dominikus als „Ordenshelden“	262
Genese eines Helden: Bernhard von Clairvaux.....	265
Formierung einer Gemeinschaft.....	267
Präsenz Georges und seines Kreises in den Texten.....	271
IV. Intertextualität, Funktion und Rezeption der Heroischen Biographien	273
1. Heroisierung und Intertextualität.....	273
1.1. Publikationschronologie der Schriften zum Heroischen	273
1.2. ‚Externe‘ Kommunikation: Indienstnahme von Heroismustheorien	274
1.3. ‚Interne‘ Kommunikation: Verweissystem der ‚Gestalt‘-Monographien	277
2. Außertextuelle Referenzen und Funktion für den Kreis	281
2.1. Gelenkte Heroisierung: Zur Wirkungsästhetik der ‚heroischen Biographie‘	281
2.2. Heroische Genealogie: George als ‚Postfigurat‘	283
2.3. Stilisierung des Lebens: Heldenkonstruktionen und Heldentypen	288

2.4. Selbstheroisierung: Teilhabe am Heroischen und heroische Haltung.....	291
3. Innen- und Außenpolitik: Rezeption der Biographik und des Heldenmodells	293
3.1. Reaktionen aus dem Kreis	293
3.2. Kreisexterne Rezeption und Kritik.....	297
V. Ausblick: Heroisierung intermedial.....	303
Abbildungen	307
Siglen.....	331
Literatur.....	333
Personenregister.	375

